

Boghazköy und Van, Kulturzentren des Alten Orients

Autor(en): **Werner, R. / Wyss, R. / Staub, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **42 (1953-1954)**

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-323658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Boghazköy und Van, Kulturzentren des Alten Orients

Vortrag von Herrn Dr. Rud. Werner, Zürich, am 16. Dezember 1954

Gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft für Asienkunde, des Berner Zirkels für Præhistorie, Ethnologie und Anthropologie und der Geographischen Gesellschaft Bern

Der Vortragende schilderte Aufstieg und Zerfall der indogermanischen Hettiterreiche in Anatolien und Armenien, wie sie aus Inschriften und Ergebnissen der Ausgrabungen erschliessbar sind.

Das erste Hettiterreich währte vom 19.-15. Jahrhundert vor Christus. Hattusa, die Hauptstadt der Hatti, wurde 1630 gegründet. Erste Eroberungen führten bis Aleppo und Mesopotamien. Marsuli I. entriss 1610 Babylon seinem Herrschergeschlecht; doch traten bald hernach in grösserem Umkreis Wirren auf. Hattusil I. musste 1580 Hattusa befestigen. Auf ihren Ruinen entstand dann im zweiten Hettiterreich die neue Hauptstadt Boghazköy (15.-13. Jahrhundert vor Christus), aus der zahlreiche Keilschrifttexte stammen. Sie geben u. a. Auskunft über die Beziehungen zu fremden Mächten, so zu Knossos auf Mittelkreta (um 1400 durch ein Erdbeben zerstört), zu Mykene, der Nachfolgerin von Knossos und damaliger erster Seemacht in der Aegäis. Mit 1330 und Mursuli II. setzt die fortlaufende Geschichte der Hettiter ein. 1278 kam es unter Hattusil III. zu schweren Auseinandersetzungen mit Aegypten; sie führten zu einem Vertrag und bald darauf zu einer Heirat des Pharaos mit einer hettitischen Prinzessin. Ebenso wurden in dieser Zeit Verträge mit Babylon geschlossen. Um 1260 traten neue, schwere Wirren ein, deren Kenntnisse wir teilweise der Odyssee und griechischen Sagen verdanken.

Nach dem Untergange von Boghazköy gelangte das Königreich Urartu (Ararat) mit dem Kulturmittelpunkte Van (am Vansee) zu einer kurzen und überraschenden Blüte (die Metallbearbeitungskunst ist besonders erwähnenswert). Es bestand aber nur wenige Jahrhunderte, um dann rasch zu zerfallen und gänzlich im Despotismus, in Sitten und Gebräuchen der orientalischen Welt unterzugehen.

R. Wyss/W. Staub

